

VAS Fachtagung, 22. November 2019

Arbeitsagogik in der Sonderschule

- die ideale Ergänzung im Berufsbildungsprozess



Willkommen im schulheim elgg

wohnen

fördern

integrieren

- private Institution für Schülerinnen und Schüler (9 – 20 Jahre) mit belasteten Biographien in der obligatorischen Schulzeit



Geschichte

- 1863 Gründung am Rande der Gemeinde Brütten
„Rettungsanstalt für arme, verwahrloste Kinder auf Sonnenbühl“
Humanistisch – christlicher Hintergrund
- 1977 Standortwechsel von Brütten nach Elgg (dezentral)
Neubau in Elgg und Namensänderung in „Schulheim Elgg“
- 2000 Einführung Arbeitsagogik
- 2004 Neubau Schulhaus in Elgg mit 3 Werkstätten
- 2007 Wahl des neuen Gesamtleiters und Einführung **KOSS**
- 2008 Ausbau der Arbeitsagogik
- 2013 150 Jahr-Jubiläum (Spendenkampagne)
- 2019 Kauf neues Werkstattgebäude
Umbau als Teil agogischer Arbeit, Sonderschulung 15+

Kompetenzorientierung KOSS

2007 Wahl des neuen Gesamtleiters; → Einführung KOSS

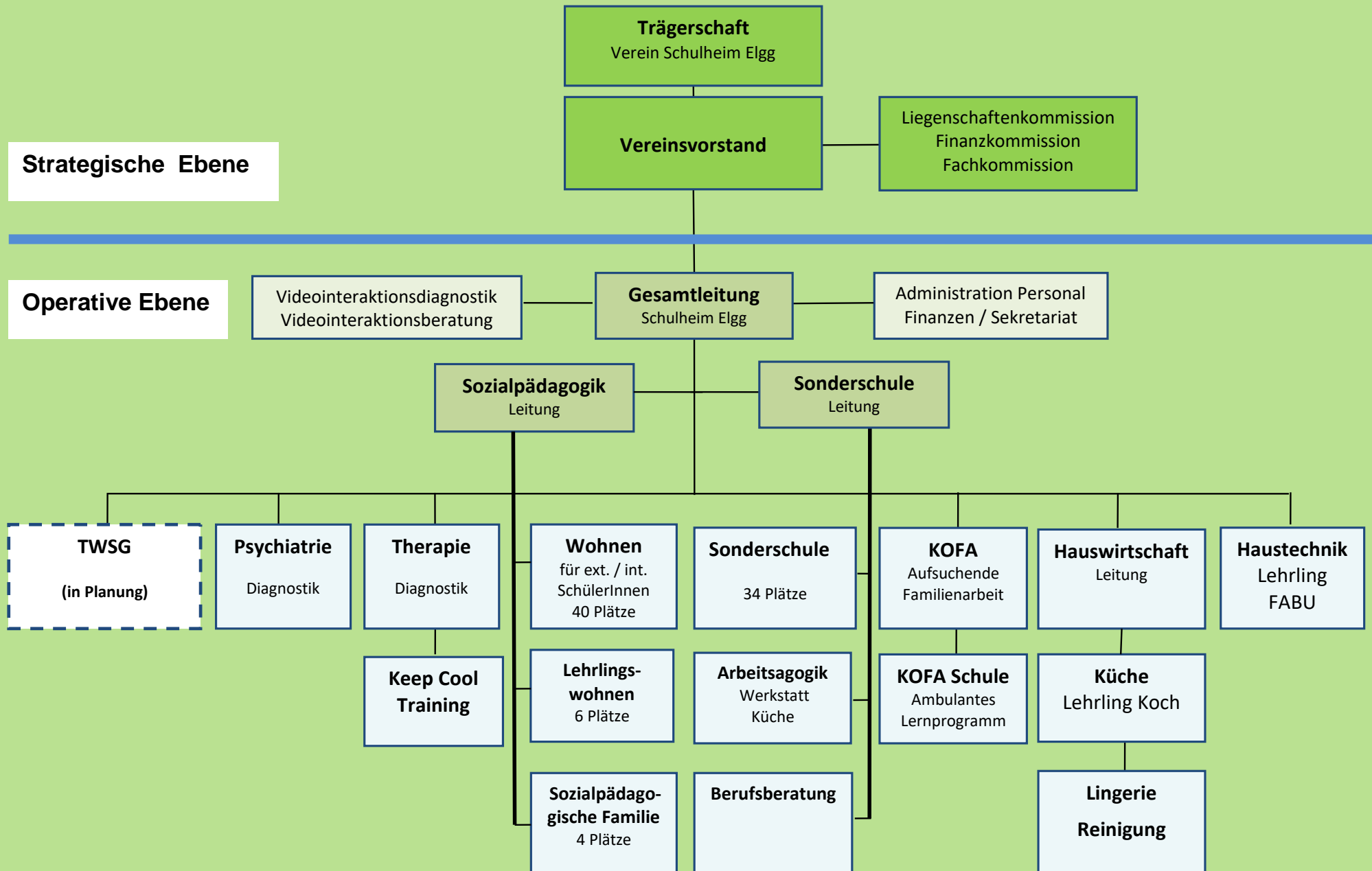
- Eine **Methodik** der Kinder- und Jugendhilfe, die sich systematisch an **Lern- und Entwicklungsprozessen** ausrichtet (Cassée, 2010)
- Ablaufstruktur mit folgenden Schwerpunkten:
 - **Strukturiertes Eintrittsverfahren** (BI / ZI): Entscheid Aufnahme
 - **Diagnostikphase** (2 - 3 Monate): Situationsbeschreibung mit Hilfeplan
 - **Interventionsphase**: Enge Zusammenarbeit zwischen interner Schule, Arbeitsagogik, Wohnbereich, Eltern, Therapie und Berufsberatung (Handlungsplanung, schulische Förderplanung)
 - **Austrittsphase**: Situationsbeschreibung und Empfehlung für die Anschlusslösung
- *Neben stationärem Setting Einsatz ambulanter Angebote*

Pädagogische Arbeit konkret

Lernen in KOSS

- **1. Lernebene:**
Erarbeiten und Einfordern der gemeinsamen Rahmenbedingungen
- **2. Lernebene:**
Verstärkte Individualisierung, auf Basis der Diagnose / Förderplanung; Einbezug der Jugendlichen und Eltern
- Methodisches Alltagshandeln
- Zusammenarbeit mit Aussensystemen
- **3. Lernebene:**
therapeutische/medizinische Massnahmen

Organigramm



Auftrag

- Unterstützung und Förderung von Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen.
- Lehrplangebundene Sonderschule (Kt. ZH - LP 21) für normalbegabte Kinder/Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten
- Erstellen von individuell angepassten Lernprogrammen auf Basis der Diagnostikphase auf allen Ebenen (Sozialpädagogik, Heilpädagogik, Arbeitsagogik, Psychiatrie, Therapie) und Planung des Förderprozesses.
- Planung und Vorbereitung von Anschlusslösungen

Impressionen Schulheim Elgg



Ziele

- Integration: möglichst Rückführung in öffentliche / reguläre Bildungssysteme (Schule / Beruf)
 - Erwerb von Schlüsselkompetenzen in den Bereichen Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten
 - Entlang der persönlichen, sozialen und pädagogischen **Entwicklungsaufgaben** erwünschte Lernschritte ermöglichen
-
- Wohngruppen
 - Freizeit
 - Schule
 - Arbeitsagogik
 - Alltag



Interne Sonderschule



Organisation

- 4 Klassen mit Klassenlehrpersonen (max. 8 - 9 SchülerInnen)
- **Arbeitsagogik: 2 Werkstätten und Küche**
- Werken / Gestalten
- Kleingruppen- und Einzelförderung
- Nachmittagsprojekte (schulisch / kreativ / sportlich)



Einführung Arbeitsagogik 2000

- schulmüde Jugendliche (MST / OST) wieder zum Lernen bringen
 - Einrichtung einer Schulwerkstatt (extern) betreut durch einen Arbeitsagogen
 - Metall- und Blecharbeiten
 - Holzbearbeitung
 - Malerei
 - Gartenbau und -unterhalt
- integriert in den Schulalltag
- Ziel möglichst Selbstvertrauen aufbauen
- Freude am Lernen finden
- Rückführung in schulisches Setting
- Sondersettings (Blockhütte, interne Time-outs, ...)
- Fröhlichmorgendlicher Vita-Parcours
- ...

Entwicklung der Arbeitsagogik im Schulheim Elgg

2008 Neues Konzept und Aufgabenzuteilung

- Ausbau der Arbeitsagogik, neue Aufgabenzuteilung (210 %)
 - Abteilung 1: 10 - 13 Jahre (5. - 7. Kl.)
 - Förderung mit versch. handwerklichen Aufgaben
 - Soziale und manuelle Kompetenzen fördern
 - Abteilung 2: 13 - 17 Jahre (8. -10. Kl.)
 - Training von längeren Arbeitssequenzen (bis ganztägig)
 - Zusammenarbeit mit Betrieben, Institutionen
 - Berufscoach und Unterstützer im berufl. Anschlussprozess (Gesprächstraining, Rollenspiele, wie kleide ich mich, ...)
 - Freizeit - Arbeiten
 - Abteilung3: Küche (Oberstufe)
 - Eine Woche Arbeitseinsatz für alle Neueintretenden

Abteilung 1

- Arbeit mit jüngeren Schülerinnen und Schülern (Fertigkeiten testen und Förderung planen) – in der Mittelstufe: Werken
- Je nach spezifischem Förderbedarf Gruppen bilden
 - Arbeit an sozialen Kompetenzen
 - Anderer Schul- / Arbeitsraum, mehr Bewegung
 - Erlebnispädagogik
 - Schulung der Körperfunktionen (Grob-, Feinmotorik)
 - Ausdauer aufbauen - Planarbeit
 - Konzentrationsübungen
- Freizeitangebote (Taschengeld verdienen)
- Ferienangebote

Abteilung 2

- Arbeit mit älteren Jugendlichen (Oberstufe)
- Fertigkeiten, Belastungen testen und Förderpläne erstellen
- Projektunterricht gemeinsam mit Klassenlehrpersonen
- Arbeitstraining; halbtags, ganztags
- Externe Arbeitsprojekte (Aufträge, ...)?
- Coaching in der beruflichen Orientierung (v.a. handwerkliche Berufe); enge Zusammenarbeit mit interner Berufsberatung
- Berufskoordinator der Institution
- Ferienangebote

Abteilung 3

- Koch leitet Jugendliche in der Küche arbeitsagogisch an und testet dabei soz. Umgang, Arbeitsverhalten, Motorik, Umgang mit Kritik, Zuverlässigkeit, Genauigkeit, Konzentrationfähigkeit, Umgang mit Werkzeugen, ...
- Stress aufbauen und termingerecht Mittagessen liefern
- Entlastung für Jugendliche
- Fahrradwerkstatt mit Jugendlichen betreiben; grosses Know-how
- Freizeitangebote (Velo, Klettern, ...)

Realitäten 2019

- 70 – 80 % der Jugendlichen kommen aus Kliniken
- Jugendliche kommen nicht mehr nur aus schulischen Gründen
- Viele Jugendliche kommen erst im 8. / 9. Schuljahr
- Oft ein 10. Schuljahr notwendig → Sonderschulung 15+
- Desolate Familien, welche eine Rückkehr zur beruflichen Ausbildung nicht zulassen
- Viele Jugendliche gehen in eine weiterführende Institution → praktische Ausbildung; evtl. EBA

Aufgaben im Schulheim als Arbeitsagoge

In der Werkstatt

- Lust am Tun wecken (Arbeit als Rehabilitationsmittel)
- Arbeit als diagnostisches Werkzeug einsetzen
- Training an der ersten Lernebene wie :
 - Pünktlichkeit
 - Ausdauer
 - Arbeitsqualität

Arbeit als Berufskoordinator

- Unterstützung der Klassenlehrpersonen im Berufswahlunterricht
- Kontaktpflege zum lokalen Gewerbe und IV-finanzierten Ausbildungsinstitutionen (schnuppern)
- Überwachung des ganzen Berufsfindungsprozesses unserer Schülerinnen und Schüler
- Ausbildungsplätze spezifisch suchen (Wohnort der J. bei Rückkehr nachhause)

Arbeitsagogische Projekte konkret

Restauration unserer Yacht

- Ich muss selber überzeugt und begeistert von unserem Auftrag sein
- Wo möglich SuS in Visionen, Planung miteinbeziehen
- Ich arbeite mit und gehe voraus
- Es entsteht ein «wir»- Gefühl
- Arbeit wird sinnstiftend



Beispiele

M.
und sein
Abschluss-
projekt



Beispiele

A.
in vollem
Einsatz



Grenzen der Arbeitsagogik in unserem Setting

- Jugendliche:
 - welche nichts mit Handwerk zu tun haben wollen und von uns wenig arbeitsagogisch wollen
 - Körperlich nicht in der Lage sind

Impressionen aus der Arbeitsagogik



Impressionen aus der Segelwoche



Fragen





Besten Dank für den Auftrag und Ihre Aufmerksamkeit